

Gerne möchte ich Stellung nehmen zu den Plänen der Stadt Herrieden für mögliche Umgehungen und den zahlreichen Berichten in der Presse und Amtsblatt in den letzten Wochen, als auch zu der Pro/Contra Liste auf der Homepage der Stadt Herrieden.

Als Anwohner der [REDACTED], deren Familie und auch einige Nachbarn seit mehr als 120 Jahren an dieser Stelle verwurzelt sind, konnte ich gar nicht glauben, dass in diesem schätzenswerten Bereich Nahe der Altmühl eine ‚kleine‘ Umfahrung geplant ist. Die Gefahr von Hochwassern und Überflutungen durch die Altmühl ist auch ein wichtiger Aspekt.

Dass dieser Bereich aus Naturschutzgründen und auch für das Ortsbild prägend unbedingt erhaltenswert ist, wurde auch in der Pro/Contra Liste schon aufgeführt. Eine Stadtzufahrt die seit über 1200 Jahre so besteht, würde sich in der Ansicht durch den Bau einer großen Brücke, die für diese Umgehung nötig wäre, sehr verändern. Von den Kosten eines solchen Bauwerks gar nicht zu reden. Als auch die Verlegung des Sportgeländes würde das ‚Pro‘ Argument als kostengünstige Lösung ad absurdum führen.

Denn eine Umsiedlung des Sportgeländes wäre sicherlich mit hohen Kosten und Aufwand verbunden. Es würde an anderer Stelle großer Platzbedarf entstehen und eine Versiegelung von Flächen nicht unerheblichen Ausmaßes mit sich bringen. Es fragt sich, wo würde sich die Neu-Ansiedlung des Sportgeländes überhaupt anbieten? Denn auch die notwendige Infrastruktur, um zu einem neuen Sportgelände zu kommen, muss beachtet werden. Es müssten dafür sicherlich an anderer Stelle Straßen ausgebaut werden, die dann an neuer Stelle wieder mehr Verkehr verursachen, und auch wieder andere Anwohner beeinträchtigen. Und auch die Notwendigkeit einer größeren Anzahl von Parkmöglichkeiten, wenn der Fußballplatz an anderer Stelle entsteht, z.B. Sonntagsspiele der Fußballmannschaften, next cup, sonstige Turniere, etc. Die Schaffung von Parkraum in dieser Dimension, die an alter Stelle bereits mit dem Festplatz vorhanden ist, würde eine größere Flächenversiegelung mit sich bringen und schlägt sich negativ in dieser Bilanz nieder. Und auch die Lärmbelästigung durch diese Veranstaltungen durch Sportveranstaltungen darf nicht außer Acht gelassen werden.

Anmerken möchte ich noch, dass bei dem Argument ‚wenige Anwohner‘ sich vermuten lässt, dass das Gundekar Werk außer Acht gelassen wurde. Da hier doch eine größere Anzahl an Wohneinheiten besteht und mit einem großem Anteil an Senioren und auch Kinder, für die eine Straße mit mehr Verkehr ein erhöhtes Gefahrenpotential bedeutet. Von Lärmbelästigung und Belastung mit Abgasen bei der bestehenden Bebauung nahe der Straße gar nicht zu reden.

Aus diesen genannten Gründen bitte ich Sie Frau Bürgermeisterin und den Stadtrat, die Variante 2 einer kleinen Südspange nochmals gut zu überdenken und davon Abstand zu nehmen.